

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Kultur-, Sport- und Sozialausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 01.09.2011
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	20:40 Uhr
Ort, Raum:	im Klosterhof, Schloßstraße 57,

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr André Saage

stellv. Vorsitzender

Herr Siegfried Nocke

Fraktion der CDU/FDP

Herr Hans-Peter Klausnitzer

Herr Norbert Knichal

Herr Henry Niestroj

Herr Burkhard Schröter

Fraktion der FWG

Herr Sven Schiller

Ortsbürgermeister

Frau Gisela Gebauer

Herr Karl-Heinz Schröter

Herr Joachim Krüger

Herr Klaus Lutze

Verwaltung

Frau Jeanette Engel

Herr Thomas Schneider

Frau Renate Isermann

Sachverständiger

Herr Matthias Prasse

Es fehlten:

Fraktion der CDU/FDP

Frau Birgit Meiling

entschuldigt

Fraktion des Bürgerblocks

Herr Günther Stoß

entschuldigt

Gäste: 2

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:**1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit, Bestätigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitgliedern und Gäste. Zur Ordnungsmäßigkeit der Ladung zur Sitzung gab es von den anwesenden Ausschussmitgliedern keine Einwände. Anhand der Anwesenheit stellte der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung schlug der Vorsitzende vor, den Beschluß 385/2011 und die Info- Vorlage 386/2011 nach der Bestätigung der Niederschrift zu behandeln. Die Tagesordnung wurde in der geänderten Form bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	7	0	0

2. Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Vorsitzende verwies auf die Verfahrensweise zum Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO LSA zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung.

3. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.5.2011

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	6	0	1

4. Satzung über die Elternbeiträge für den Besuch von Kindern in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Coswig (Anhalt)**Vorlage: COS-BV-385/2011**

Der Vorsitzende übergab Herrn Schneider das Wort zur Erläuterung der Vorlage. Herr Schneider verwies auf den Beschluss des Stadtrates im Dezember 2010 zum Haushaltskonsolidierungskonzept. Dieses war eine Bedingung, um in das STARK II-Programm des Landes LSA zu kommen. Entsprechend Konzept wurde festgelegt, die Elternbeiträge um 5,00 € pro Platz zu erhöhen. Nunmehr steht die entsprechende Satzungsänderung an. Er verwies auf die Anlagen aus denen hervorgeht, dass trotz dieser Erhöhung die Einrichtungen defizitär sind. Mit den neuen Beiträgen liegt Coswig (Anhalt) an der oberen Grenze verglichen mit den Städten in der näheren Umgebung.

Stadtrat Klausnitzer ging auf die Begründung der Vorlage ein, wonach das Defizit bei exakter Betrachtung noch höher ausfallen würde. Deshalb sieht er die geplante Beitragserhöhung als moderat an, da aus seiner Sicht damit keine Härtefälle hervorgerufen werden. Herr Schneider bestätigte, dass bei den angegebenen Ausgaben Faktoren unberücksichtigt blieben und so die Zahlen eher grob das Defizit darstellen. Stadtrat Klausnitzer entgegnete, dass aber gerade die genauen Kosten bei einer Argumentation helfen würden.

Stadtrat Nocke zeigte sich unbefriedigt, was die zugearbeiteten Anlagen betrifft. Er besteht auf eine umfassende und vollständige Kalkulation. Aus politischer Sicht kann er nicht hinnehmen, dass das Land seine Zuwendungen stetig kürzt und die Stadt nun über Beiträge dies kompensieren soll. Auf Nachfrage erläutert Frau Isermann, dass die Eltern mit geringen Einkommen Hilfe beim Landkreis

beantragen können, denn dieser erstattet dann der Kommune ganz oder teilweise die Beiträge.

Stadtrat B. Schröter warf ein, dass eine Erhöhung um 5,00 € dem Haushalt nicht aus der Krise hilft. Allerdings verwies auch er noch einmal auf den Beschluss des Konsolidierungskonzeptes. Damit hat der Stadtrat ja indirekt schon entschieden. Seine Frage geht noch einmal dahin, ob man die Beitragsberechnung einkommensabhängig gestalten könnte und ob solch eine Variante geprüft wurde. Frau Isermann erklärte, dass sie solche Satzungen aus Brandenburg kennt. Allerdings würde sich solch eine Berechnung schlecht für die Berufstätigen auswirken, wo doch die Einrichtungen für diese gerade so wichtig sind. Aus Gesprächen mit Eltern weiß sie, dass gerade Rückkehrer aus den alten Bundesländern ganz andere Erfahrungen gesammelt haben und die hiesigen Regelungen als sehr gut einschätzen.

Herr Schneider ergänzte, dass für vergleichbare Leistungen auch gleiche Beiträge bezahlt werden sollten. Auf Nachfrage des Vorsitzenden erklärte Herr Schneider, dass die letzte Erhöhung der Beiträge im Jahr 2003 erfolgte.

Stadtrat Nocke schlug vor, die Vorlage zurückzustellen, um sich noch einmal eine genauere Kalkulation zuarbeiten zu lassen. Herr Schneider entgegnete, dass dies kurzfristig nicht leistbar ist.

OBM Karl-Heinz Schröter stellte klar, dass die Einnahmen und Ausgaben nicht abänderbar sind und somit die Beitragserhöhung eine politische Entscheidung ist. Stadtrat B. Schröter ergänzte, dass auch mit Vorlage neuer Zahlen sich nichts an der Sachlage ändert. Man müsste höchstens feststellen, dass aufgrund eines noch größeren festgestellten Defizits eine noch höhere Beitragsanhebung notwendig wäre.

Stadtrat Klausnitzer schlug vor, heute abzustimmen und sich Zahlen nachreichen zu lassen, die z.B. die Entwicklung der Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten der letzten Jahre darstellen.

Auf Nachfrage von Stadtrat Nocke erklärte Herr Schneider, dass die Einrichtungen der Stadt Coswig (Anhalt) selber nicht aufgeführt wurden, da sich diese in freier Trägerschaft befinden. Die freien Träger werden sich aber an der Empfehlung der Stadt orientieren und auch in ihren Einrichtungen die Beiträge entsprechend erhöhen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	3	3	1

5. Informationen zur Trägerschaft der Kindertagesstätten Vorlage: COS-INFO-386/2011

Herr Schneider erläuterte, dass das Konsolidierungskonzept der Stadt ebenfalls festgelegt hat, zu prüfen, ob die Übergabe der städtischen Kindereinrichtungen in freie Trägerschaft zu übergeben, Vorteile für die Stadt bringt. Die Prüfung hat ergeben, dass eine Übertragung nicht erfolgen sollte. Ausführlich stellte er die Vor- und Nachteile gegenüber, die die eigene Bewirtschaftung der Einrichtungen bzw. die Übertragung hervorgebracht haben.

OBM Karl-Heinz Schröter verwies auf die Gebietsänderungsverträge. Der Gemeinde Klieken war es wichtig, dass ihre Einrichtung in Trägerschaft der Kommune bleibt. So kann man flexibel auf den großen Arbeitgeber des Ortes reagieren. Gute Erfahrungen gibt es auch in Zusammenarbeit mit dieser Firma in der Form des Sponsorings.

Stadtrat Nocke stellte fest, dass nach den Ausführungen von Herrn Schneider sogar fraglich ist, ob es Sinn macht, die Coswiger Einrichtungen wieder in eigener Regie zu übernehmen.

Der stellvertretende OBM Lutze ergänzte, dass die Übertragung an freie Träger auch ein Qualitätsverlust sein kann, da man keinen Einfluss auf das eingestellte Personal nehmen kann.

Der Ausschuss nahm die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	0	0	0

6. Informationen zum Stadtmuseum

Frau Engel stellte fest, dass sich die Stadt schon lange mit dem Stadtentwicklungskonzept der Innenstadtbelebung und dem Wissen, dass eine Umgehungsstraße gebaut wird, beschäftigt. Coswig (Anhalt) inmitten der dreier Weltkulturerbestädten muss nach seinen Potenzialen suchen. Dabei ist die Anbindung an die überregionalen Radwege ebenso wichtig wie die Lage der Stadt im Allgemeinen. Schon Mitte 2010 entstand die Idee, gemeinsam mit der GFA eine Maßnahme zur Belebung des Stadtmuseums zu beantragen. Seit 01.05.2011 läuft eine Maßnahme über „Aktiv in die Rente“ mit vier Arbeitnehmern für drei Jahre. Um diese Maßnahme konzeptionell zu betreuen, wurde ein Honorarvertrag mit Herrn Prasse abgeschlossen. Der Vorsitzende bat Herrn Prasse um seine Ausführungen. Herr Prasse ging auf die Aufgaben eines Museums ein und präsentierte verschiedene Darstellungen zur Museumslandschaft in Deutschland. Danach sind zwar fast 50 % aller Museen Stadt- und Heimatmuseen, allerdings werden diese nur von einem Bruchteil der Besucher aufgesucht. Die Tendenz geht ganz eindeutig dahin, dass sich Museen mit einer ganz speziellen Ausrichtung profilieren müssen. Kein Tourist interessiert sich für die Stadtgeschichte einer Stadt. Wenn man aber eine bestimmte Thematik herausarbeitet, wird diese auch für den Touristen interessant und darum geht es auch. Das Museum muss als Wirtschaftsfaktor gesehen werden. Die drei Jahre, in denen die GFA die Maßnahme vorhält, sind eine Chance, um die Zukunft des Coswiger Museums zu ergründen, denn irgendwann muss sich der Stadtrat der Frage stellen, ob er das Museum schließt oder ob er investiert. Fakt ist, dass bei der jetzigen Museumsgröße von ca. 300 m² die Verweildauer eines Besuchers bei 9 min-15 min liegt. Dies muss geändert werden und das schafft man nur über zusätzliche Ausstellungsflächen. Deshalb muss man langfristig auch betrachten, ob das Jobcenter, die Senioren- oder auch die Räumlichkeiten die für Familienfeiern vorgehalten werden, dem Museum zugeschlagen werden. In naher Zukunft ist geplant, in den Räumen des Museums eine temporäre Dauerausstellung zum Thema „Die Elbe. Biografie eines Flusses“ zu installieren und am 09.12.2011 zu eröffnen. Hier soll die Elbe in ihrer Gesamtheit, d. h. von ihrer Quelle in Tschechien bis zu ihrem Eintritt in die Nordsee betrachtet werden. Am Ende seiner Ausführungen erhielt Herr Prasse Beifall vom Ausschuss. Frau Engel ergänzte, dass im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr „Anhalt 800“ und Stadtfest 2012 auch die Idee geboren wurde, in dem Gartenhäuschen mit der Grotte eine Ausstellung zum Thema „Romantik in Anhalt“ aufzubauen. Dazu wurde beim Landesverwaltungsamt ein Förderantrag gestellt. Die Stadträte äußerten sich positiv zur Initiative, das Stadtmuseum aufzuwerten und sprachen in dem Zusammenhang das altbekannte Thema Schilderleitsystem an.

7. Entgeltordnung Klosterhof Coswig (Anhalt)

Vorlage: COS-BV-387/2011

Der Vorsitzende stellte die Entgeltordnung für den Klosterhof zur Diskussion. Stadtrat Nocke vertrat die Meinung, dass bei den geplanten Entgelten der Saal bald für das Museum freigelenkt ist, da zu diesen Konditionen sich keiner mehr

einmieten wird. Unbefriedigend hält er die Regelung für die Vereine, da die Örtlichkeiten auch oft für Mitgliederversammlungen und andere Beratungen genutzt wurden. Frau Engel verwies auf § 6 Abs. 4 und auf den Gleichbehandlungsgrundsatz zu anderen gemeindlichen Einrichtungen wie z.B. DGH oder auch der Lindenhof.

Der Ausschuss einigte sich auf folgende Änderungen in der Entgeltsatzung: Der große Saal ist nur im Zusammenhang mit dem kleinen Saal buchbar. Die Antragstellung auf Ermäßigung des Entgeltes ist mindestens zwei Wochen vor Veranstaltungstermin zu stellen. Im § 10 ist zu ändern, dass die Ordnung mit dem 01.12.2011 in Kraft tritt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	7	0	0

8. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Stadtrat Niestroj berichtete, dass an der Marina katastrophale Zustände herrschen. Die WC's sind geschlossen, Bootsanleger mussten über Zäune klettern, um in die Anlage zu kommen und in der Woche war das gesamte Areal mehrfach geschlossen. Aus seiner Sicht ist zu prüfen, ob der Pächter die Pflichten aus dem Pachtvertrag erfüllt.

Frau Engel berichtete zum Stand Stadtfest 2012. Danach wurde am 05.07.2011 beim MDR verkündet, dass die Sommertour des MDR 2012 nach Coswig (Anhalt) kommt. Zurzeit wird geprüft, inwieweit eine Zusammenarbeit mit der SAGA zur Betreuung der Händler und Versorger zustande kommt.

Durch das Amt wurden drei Förderanträge an das Land gestellt „Coswiger Nacht der Nachwuchsbands 2012“, „Musical der Grundschulen“, „Ausstellung Romantik in Anhalt“.

Es wurde über folgende Termine informiert:

18.07.2011 gemeinsames Arbeitsgespräch des Haupt- und Bauausschusses mit dem Auftrag an den Planer, die Hofgestaltung des Lindenhofes mit Zugang von der Friederikenstraße inklusive öffentliche Toiletten zu beplanen.

17.08.2011 Gründungsversammlung vom Förderverein für Kunst und Kultur Coswig (Anhalt) e.V.

05.09.2011 Präsentation der Stadt zum Sommerfest des LSA in der ständigen Vertretung in Berlin

07.10.2011 Coswiger Nacht der Nachwuchsbands

24.11.2011 Präsentation der Stadt zum 2. Anhaltinischen Tourismustag

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, schloss der Vorsitzende der Sitzung.

Coswig (Anhalt), den

Saage
Ausschussvorsitzender

Engel
Protokollantin